

---

**Vergleichsarbeiten 2017**  
**3. Jahrgangsstufe (VERA-3)**  
**Deutsch – Didaktische Handreichung**  
**Modul C**

---

**Didaktischer  
Aufgabenkommentar  
Rechtschreibung**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Aufgabe 1: Lückensätze</b> .....	<b>4</b>
Aufgabenbezogener Kommentar.....	4
Teilaufgabe 1.1.....	5
Teilaufgabe 1.2.....	5
Teilaufgabe 1.3.....	5
Teilaufgabe 1.4.....	6
Teilaufgabe 1.5.....	6
Teilaufgabe 1.6.....	7
Teilaufgabe 1.7.....	7
Teilaufgabe 1.8.....	8
Teilaufgabe 1.9.....	8
Teilaufgabe 1.10.....	9
<b>Aufgabe 2: Korrekturaufgabe</b> .....	<b>10</b>
Aufgabenbezogener Kommentar.....	10
Teilaufgabe 2.1.....	11
Teilaufgabe 2.2.....	12
Teilaufgabe 2.3.....	13
Teilaufgabe 2.4.....	13
<b>Aufgabe 3: Richtig oder falsch?</b> .....	<b>15</b>
Aufgabenbezogener Kommentar.....	15
Teilaufgabe 3.1.....	15
Teilaufgabe 3.2.....	15
<b>Aufgabe 4: Sortieren</b> .....	<b>16</b>
Aufgabenbezogener Kommentar.....	16
<b>Aufgabe 5: Begründe</b> .....	<b>17</b>
Aufgabenbezogener Kommentar.....	17
Teilaufgabe 5.1.....	17
Teilaufgabe 5.2.....	18
Teilaufgabe 5.3.....	18
<b>Anregungen für den Unterricht</b> .....	<b>19</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>20</b>

Autorinnen und Autoren der fachdidaktischen Erläuterungen in den Modulen B und C sind Prof. Dr. Michael Krelle und Daniela Gensing. Die gezeigten Testaufgaben entstanden in Kooperation von Lehrkräften aus 9 Bundesländern und Fachdidaktikern unter Federführung der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Michael Krelle, Technische Universität Chemnitz, (fachdidaktische Leitung) und des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen.

# Einleitung<sup>1</sup>

Im Folgenden finden Sie Hinweise zu den Orthografie-Aufgaben des aktuellen VERA-3-Durchgangs. Es werden jeweils die Teilaufgaben mit den richtigen Lösungen dargestellt. Zu jeder Teilaufgabe ist ein Kurzkomentar mit Hinweisen formuliert. Zudem sind Informationen zu den Anforderungsbereichen abgedruckt. Die Zuordnung der Anforderungsbereiche folgt den Formulierungen in den Bildungsstandards für den Primarbereich der Kultusministerkonferenz (KMK, 2005). Man unterscheidet die Bereiche (KMK, 2005, S. 17):

- „Wiedergeben“ (Anforderungsbereich I)
- „Zusammenhänge herstellen“ (Anforderungsbereich II)
- „Reflektieren und beurteilen“ (Anforderungsbereich III)

Unter „Wiedergeben“ fallen die Präsentation bekannter Informationen und die Anwendung grundlegender Verfahren und Routinen, unter „Zusammenhänge herstellen“ geht es um die Bearbeitung vertrauter Sachverhalte, indem erworbenes Wissen und bekannte Methoden angewandt und miteinander verknüpft werden. „Reflektieren und Beurteilen“ bezieht sich schließlich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler für sie neue Probleme lösen müssen (ebd.).

Bei den jeweiligen Aufgaben und Teilaufgaben finden Sie darüber hinaus auch Informationen zu den empirisch ermittelten Kompetenzstufen und den anvisierten Bildungsstandards. Dazu zwei Anmerkungen:

1. Die Testaufgaben in den Vergleichsarbeiten können aus den Bildungsstandards nicht einfach „abgeleitet“ werden. Zu einem Standard passen viele Aufgaben. Insofern kann die Aufgabenentwicklung in gewisser Weise als kreativer Akt gesehen werden (vgl. Klieme et al., 2003).

2. Nachdem die Aufgaben von einem Team von Lehrkräften, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern entwickelt, erprobt und überarbeitet worden sind, sind sie jeweils an mehreren hundert Schülerinnen und Schülern auf Eignung und Schwierigkeit hin überprüft („pilotiert“) worden. Auf der Grundlage der empirischen Befunde wurden die Aufgaben dann auf dem fünfstufigen Kompetenzstufenmodell „Rechtschreibung“ für die Primarstufe angeordnet – von sehr leicht bis sehr schwierig.

Das Kompetenzstufenmodell und die ausführliche Beschreibung der Kompetenzstufen können auf der Internetseite des IQB eingesehen werden (vgl. auch Bremerich-Vos et al., 2012).<sup>2</sup> Eine fachliche Erläuterung findet sich bei Böhme und Bremerich-Vos (2012). Die Bildungsstandards sind auf der Internetseite der KMK erhältlich.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Dieses Dokument ist in mehreren Teilen eine aktualisierte Fassung der Didaktischen Handreichungen 2010 und 2014.

<sup>2</sup> [https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM\\_GS\\_Deutsch\\_R\\_1.pdf](https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_GS_Deutsch_R_1.pdf)

<sup>3</sup> <http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/dokumente.html>

## Aufgabe 1: Lückensätze

# Lückensätze

Die Sätze in dieser Aufgabe werden dir gleich vollständig vorgelesen.

In den Sätzen fehlt immer ein Wort.

Setze nach dem Vorlesen das fehlende Wort ein.

### Aufgabenbezogener Kommentar

Lückensatzaufgaben werden im Rahmen von Tests häufig eingesetzt. Sie haben im Vergleich mit Satz- und Textdiktaten mehrere Vorteile. So fallen Unterschiede im Schreibtempo weniger ins Gewicht. Die Aufmerksamkeit kann der Rechtschreibung ungeteilt gelten und man muss nicht auf den Satz- bzw. Textzusammenhang achten.

Zwei Hinweise zu den im Folgenden abgedruckten Teilaufgaben und Lösungen:

(1) Die Auswertung der Teilaufgabe geschieht unter Berücksichtigung von Lupenstellen. Eine allgemeine Erläuterung finden Sie in den Didaktischen Handreichungen, Modul B. Es wurde für jedes Wort nur eine typische Lupenstelle ausgewählt. Zu zwei Teilaufgaben wurden keine Lupenstellen angeboten, weil die Testwörter in den Voruntersuchungen von sehr vielen Schülerinnen und Schülern der dritten Jahrgangsstufe richtig geschrieben wurden.

(2) In der Auswertung entscheiden Sie bei jeder Teilaufgabe zunächst, ob ein Wort richtig oder falsch geschrieben ist. Wenn das Wort falsch geschrieben ist, prüfen Sie im nächsten Schritt, ob zumindest die jeweilige Lupenstelle richtig ist. Bei den Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind keine Lupenstellen zu prüfen.

Sie finden also zu den meisten Teilaufgaben mehrere Auswertungskategorien, die sich auf das jeweilige Wort und die ausgewählte Lupenstelle beziehen. Zu jedem der Wörter finden Sie zudem einen teilaufgabenbezogenen Kommentar mit weiteren Hinweisen zu typischen Fehlerstellen. Selbstverständlich können Ihre Schülerinnen und Schüler auch noch andere Fehler gemacht, also andere Stellen im Wort falsch geschrieben haben. Darauf wird hier nicht im Einzelnen eingegangen.

Was die Auswahl der Testwörter angeht, ist Folgendes anzumerken: Die Wörter wurden so gewählt, dass sie als Beispiele für orthografisch wichtige Bereiche gelten können. So hat ein Wort beispielsweise ein Suffix (-ung), das Großschreibung anzeigt, bei anderen geht es um ein Suffix, nämlich -ig, das für Adjektive charakteristisch ist. Wörter mit diesen Merkmalen werden von Kindern, die auf der alphabetischen „Stufe“ stehen, in der Regel noch nicht richtig geschrieben. Für Kinder, denen das Morphem als Größe vertraut ist, bieten sie weniger Schwierigkeiten.

Die Teilaufgaben haben vornehmlich mit dem Anforderungsbereich I („Wiedergeben“) zu tun und beziehen sich auf die folgenden Standards:

- Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen
- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgefühl verfügen

## Teilaufgabe 1.1

1.1	RICHTIG	Hanna hat ein <u>          (altes)          </u> Bett.
-----	---------	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	82%
-------------------	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Die Schreibung von *altes* wird erwartungsgemäß von sehr vielen Schülerinnen und Schülern beherrscht. Sie gelingt auf der alphabetischen „Stufe“. Falsche Grapheme finden sich kaum. (Fehlerkategorie: FG)

## Teilaufgabe 1.2

1.2	RICHTIG	Wir möchten euch etwas Wichtiges <u>          (sagen)          </u> .
-----	---------	---

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	90%
-------------------	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Das Testwort ist geläufig. Das Wort kann als „lauttreu“ eingestuft werden. Erwartungsgemäß beherrschen sehr viele Schülerinnen und Schülern die Schreibung. Auch sie gelingt auf der alphabetischen „Stufe“.

## Teilaufgabe 1.3

1.3	RICHTIG	Ben <u>          (räumt)          </u> sein Zimmer auf.
-----	---------	---

Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:

1.3L	RICHTIG	Lupenstelle: vokalische Ableitung
------	---------	-----------------------------------

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	II
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.3 komplett richtig	1.3L vokalische Ableitung	1.3 anderer Fehler
-------------------	----------------------	---------------------------	--------------------

	53%	56%	86%
--	-----	-----	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Bei dem Testwort *räumt* liegt ein Fall von vokalischer Ableitung vor (VA): Man schreibt <äu> und nicht <eu>, denn *räumt* ist mit *Raum* verwandt, was allerdings noch nicht für alle Schülerinnen und Schüler leicht zu erkennen ist. Fehlerhafte Schreibungen eines Morphemanschlusses (*\*räumpt*) sind eher selten.

### Teilaufgabe 1.4

1.4	RICHTIG	Nach dem Sport bin ich <u>          (<i>durstig</i>)          </u> .
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.4L	RICHTIG	Lupenstelle: unselbstständiges Morphem <i>-ig</i>

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.4 komplett richtig	1.4L unselbstständiges Morphem	1.4 anderer Fehler
	68%	86%	79%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Die Richtigschreibung von *durstig* gelingt schon einer Reihe von Schülerinnen und Schülern. Schwierigkeiten bereitet hier teils die Schreibung *-ig*, z. B. *\*durstich* oder *\*durstisch* (Fehlerkategorie: UM). Weitere Falschschreibungen beziehen sich auf die Graphemauswahl (Fehlerkategorie: FG). Mitunter wird das Wort großgeschrieben (Fehlerkategorie: GK).

### Teilaufgabe 1.5

1.5	RICHTIG	Beim Schulfest <u>          (<i>verlosen</i>)          </u> wir tolle Preise.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.5L	RICHTIG	Lupenstelle: unselbstständiges Morphem <i>ver-</i>

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	II
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.5 komplett richtig	1.5L unselbstständiges Morphem	1.5 Vokallänge	1.5 anderer Fehler
	55%	71%	99%	79%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Bei dem Testwort *verlosen* steht das geläufige Präfix *ver-* im Mittelpunkt (Fehlerkategorie: UM). Die richtige Schreibung gelingt schon der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in der dritten Jahrgangsstufe. Eine fälschliche Markierung der Vokallänge durch Verwendung eines Dehnungs-h (*\*verlohsen*) haben wir in den Voruntersuchungen nur sehr selten gefunden (Fehlerkategorie: VL).

### Teilaufgabe 1.6

1.6	RICHTIG	Viele Katzen sind sehr <u>          <i>(neugierig)</i>          </u> .
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.6L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokallänge

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	IV
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.6 komplett richtig	1.6L Vokallänge	1.6 unselbstständiges Morphem	1.6 anderer Fehler
	28%	34%	85%	85%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Der Fokus liegt hier auf dem Bereich Vokallänge (Fehlerkategorie: VL) bzw. auf dem <ie> als Mehrheitsfall der Schreibung der Vokallänge. Eine zweite Lupenstelle bezieht sich auf das Unselbstständige Morphem *-ig* (Fehlerkategorie: UM). Ist man unsicher, wie hier zu schreiben ist, hilft eine Verlängerungsprobe, wie man es im Zusammenhang mit anderen Wörtern gelernt hat (s. Anforderungsbereich II).

### Teilaufgabe 1.7

1.7	RICHTIG	Der Arzt sagt: „Gute <u>          <i>(Besserung)</i>          </u> !“
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.7L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	IV
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.7 komplett richtig	1.7L Vokalkürze	1.7 unselbstständiges Morphem	1.7 Groß- und Kleinschreibung	1.7 anderer Fehler
	18%	58%	95%	34%	84%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Eine Lupenstelle, die sich auf die orthografische Strategie bezieht, ist auf die Vokalkürze (Fehlerkategorie: VK) bzw. die Schreibung eines Silbengelenks bezogen (z. B. *\*Beserung* statt *Besserung*). Zudem ist die Groß- und Kleinschreibung (Fehlerkategorie: GK) hier ein Fehlerschwerpunkt. Erschwerend mag sein, dass das Wort ohne Artikel am Ende des Satzes steht. Dass hier großzuschreiben ist, ergibt sich aus dem Suffix *-ung*, (Fehlerkategorie: UM), das mitunter falsch geschrieben wird. Hier stehen zwei Grapheme, nämlich <ng>, für einen Laut.

### Teilaufgabe 1.8

1.8	RICHTIG	Der Sessel ist sehr <u>  <i>(bequem)</i>  </u> .
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.8L	RICHTIG	Lupenstelle: besondere Buchstabenkombination (spezielles Graphem)

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.8 komplett richtig	1.8L spezielles Graphem	1.8 Binnen Groß- und Kleinschreibung (q-Q)	1.8 anderer Fehler
	33%	41%	92%	76%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Verlangt ist hier vor allem die Richtigschreibung des speziellen Graphems <qu> (Fehlerkategorie: SG). Eine Anforderung, die erwartungsgemäß noch nicht alle Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgangsstufe beherrschen. Dass Elemente im Wort ausgelassen werden (Fehlerkategorie: Graphemfolge, GF) oder, dass falsche Grapheme ausgewählt werden (Fehlerkategorie: FG), haben wir in den Voruntersuchungen nicht oder nur sehr selten festgestellt. Sehr selten gibt es auch Fehler bei der Groß- und Kleinschreibung innerhalb des Wortes (z. B. <Q> statt <q>).

### Teilaufgabe 1.9

1.9	RICHTIG	Viele Pflanzen brauchen <u>  <i>(Wärme)</i>  </u> .
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.9L	RICHTIG	Lupenstelle: vokalische Ableitung

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.9 komplett richtig	1.9L vokalische Ableitung	1.9 Groß- und Kleinschreibung	1.9 anderer Fehler
	42%	70%	58%	91%

*Teilaufgabenbezogener Kommentar*

Wer bei dieser Teilaufgabe ein <e> statt <ä> schreibt, macht einen Fehler bei der vokalischen Ableitung (von *warm*, Fehlerkategorie: VA). Die Schreibung gelingt allerdings schon einer Mehrheit der Schülerinnen und Schüler. Eine zweite Lupenstelle bezieht sich auf die Großschreibung eines Abstraktums (Fehlerkategorie: GK). Erschwerend mag sein, dass das Wort ohne Artikel am Ende des Satzes steht.

**Teilaufgabe 1.10**

1.10	RICHTIG	Die Frösche <u>          <i>(quaken)</i>          </u> heute sehr laut.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig eingetragen wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:		
1.10L	RICHTIG	Lupenstelle: besondere Buchstabenkombination (spezielles Graphem)

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	V
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b) über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d)

Lösungshäufigkeit	1.10 komplett richtig	1.10L spezielles Graphem	1.9 Vokallänge	1.10 anderer Fehler
	16%	67%	65%	38%

*Teilaufgabenbezogener Kommentar*

Auch hier geht es vor allem um das spezielle Graphem <qu> (Fehlerkategorie: SG). Die Schwierigkeit des Testwortes mag zudem damit zu tun haben, dass die Schülerinnen und Schüler das geläufige Konkretum *Quark* kennen. Die komplette Richtigschreibung gelingt erwartungsgemäß nur wenigen.

## Aufgabe 2: Korrekturaufgabe

# Lenja übt schreiben

Lenja ist mit ihrer 2. Klasse im Zoo und schreibt auf, was es zu sehen gibt. Sie kann noch nicht so gut schreiben und macht einige Fehler.

Streiche die Wörter durch, bei denen Lenja einen Fehler gemacht hat.

Verbessere auf der Linie darüber. Schreibe wie im Beispiel.



Beispiel:



*Wir*

*Käfig*

~~*Wier*~~ schauen in einen ~~*Kefig*~~ hinein.

### Aufgabenbezogener Kommentar

Die Falschschreibungen der Wörter sind in der Regel authentisch. In manchen Fällen sind die Falschschreibungen für Testzwecke erstellt; die Wörter sind aber so gewählt, dass sie von Erstklässlerinnen und Erstklässlern stammen könnten. In jedem Satz sind ein bis drei Wörter falsch geschrieben. In einem falsch geschriebenen Wort gibt es immer nur einen Fehler.

Zwei Hinweise zu den im Folgenden abgedruckten Teilaufgaben und Lösungen:

(1) Auch hier geschieht die Auswertung der Teilaufgabe unter Berücksichtigung von Lupenstellen. Den Schwerpunkt bilden hier die Fehlerkategorien: Vokalkürze (VK) und spezielle Grapheme (SG).

(2) In der Auswertung entscheiden Sie bei jeder Teilaufgabe zunächst, ob ein falsch geschriebenes Wort richtig korrigiert wurde oder nicht. Wenn das Wort nicht vollständig richtig korrigiert wurde, prüfen Sie im nächsten Schritt, ob zumindest die jeweilige Lupenstelle richtig korrigiert wurde oder nicht. Schließlich ermitteln Sie, ob die Schülerinnen und Schüler in dem Satz eines oder mehrere der anderen, richtig geschriebenen Wörter korrigiert haben. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler bei dieser Aufgabe ein korrekt geschriebenes Wort (falsch) korrigiert hat, ist dies als Fehler zu behandeln. Sie finden also zu jeder Teilaufgabe mehrere Auswertungskategorien, die sich auf einzelne Wörter, eine Lupenstelle in einem Wort und den ganzen Satz beziehen.

Die Teilaufgaben beziehen sich je nachdem, welche unterrichtlichen Erfahrungen die Kinder haben, auf die Anforderungsbereiche I („Wiedergeben“) und II („Zusammenhänge herstellen“). Mit der Bearbeitung der Korrekturaufgaben sollen folgende Kompetenzen, wie sie in den Bildungsstandards für die Primarstufe beschrieben sind, überprüft werden:

- Arbeitstechniken nutzen: Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren
- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen

Da Korrekturaufgaben die orthografische Kompetenz bei Drittklässlern noch nicht in derselben Weise messen wie bei Viertklässlern, bietet es sich nicht an, sie auf dem Kompetenzstufenmodell der vierten Klasse zu verorten. Aus diesem Grunde werden zu den Korrekturaufgaben keine Kompetenzstufen abgedruckt, sondern lediglich die bundesweite durchschnittliche prozentuale Lösungshäufigkeit, die bei der Erprobung der Aufgaben ermittelt wurde.

## Teilaufgabe 2.1



*Auf einem Baum sitzen drei dike Affen.*

2.1.1	RICHTIG	<u>sitzen</u> <del>sizen</del>	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.1.1L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze Das „z“ wurde korrigiert zu „tz“.	

2.1.2	RICHTIG	<u>dicke</u> <del>dike</del>	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.1.2L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze Das „k“ wurde korrigiert zu „ck“.	

2.1.3	RICHTIG	In dem Satz wurden keine weiteren Wörter korrigiert.	
-------	---------	--	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)

Lösungshäufigkeit	2.1.1 komplett richtig	2.1.1L Vokalkürze	2.1.1 anderer Fehler
	77%	78%	79%

Lösungshäufigkeit	2.1.2 komplett richtig	2.1.2L Vokalkürze	2.1.2 anderer Fehler
	69%	72%	74%

Lösungshäufigkeit	2.1.3 keine weiteren Wörter korrigiert
	90%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Um die Teilaufgabe richtig zu lösen, müssen die Schülerinnen und Schüler die Falschschreibung \*sizen und \*dike identifizieren und korrigieren. Erleichternd wirkt sich aus, dass die Falschschreibungen nur in einem kurzen Satz zu finden sind, die auf einer Linie (ohne Umbruch) angeboten wird. Die Lupenstellen beziehen sich in beiden Fällen auf die Vokalkürze (VK): Es sind bei *sitzen* und *dicke* nicht <z> bzw. <k>, sondern <tz> und <ck> zu schreiben.

## Teilaufgabe 2.2



Sie spielen und machen die ganze Zeit



Kwatsch.

2.2.1	RICHTIG	<u>spielen</u> <del>schpielen</del>	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.2.1L	RICHTIG	Lupenstelle: spezielle Verbindung Das „sch“ wurde korrigiert zu „s“.	

2.2.2	RICHTIG	<u>ganze</u> <del>ganse</del>	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.2.2L	RICHTIG	Lupenstelle: Graphemauswahl Das „s“ wurde korrigiert zu „z“.	

2.2.3	RICHTIG	<u>Quatsch</u> <del>Kwatsch</del>	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.2.3L	RICHTIG	Lupenstelle: besondere Buchstabenkombination (spezielles Graphem) Das „Kw“ wurde korrigiert zu „Qu“.	

2.2.4	RICHTIG	In dem Satz wurden keine weiteren Wörter korrigiert.	
-------	---------	--	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)		
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)		

Lösungshäufigkeit	2.2.1 komplett richtig	2.2.1L spezielle Verbindung	2.2.1 anderer Fehler
	77%	81%	79%

Lösungshäufigkeit	2.2.2 komplett richtig	2.2.2L Graphemauswahl	2.2.2 anderer Fehler
	66%	68%	69%

Lösungshäufigkeit	2.2.3 komplett richtig	2.2.3L spezielles Graphem	2.2.3 anderer Fehler
	32%	35%	37%

Lösungshäufigkeit	2.2.4 keine weiteren Wörter korrigiert		
	95%		

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

In dieser Teilaufgabe finden sich drei falsch geschriebene Wörter: Bei dem Wort *\*schpielen* wurde das Standardgraphem für das Phonem /sch/ geschrieben und nicht bedacht, dass /sch/ anlautend vor /p/ als <s> zu schreiben ist. Insofern handelt es sich hier um ein spezielles Graphem (SG) bzw. eine spezielle Graphemverbindung (SV, <sp>). Bei *\*ganse* muss erkannt werden, dass es sich nicht um eine lauttreue Verschriftung des Phonems /z/ handelt. Schwieriger ist es für Schülerinnen und Schüler in der dritten Klasse, <Kwatsch> zu korrigieren. Das mag vor allem an dem speziellen Graphem (SG, <qu>) liegen.

### Teilaufgabe 2.3



Auf einmal fällt ein Affe herunter.

2.3.1	RICHTIG	<u>fällt</u> fällt	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			
2.3.1L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze Das „l“ wurde korrigiert zu „ll“.	

2.3.2	RICHTIG	In dem Satz wurden keine weiteren Wörter korrigiert.
-------	---------	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)

Lösungshäufigkeit	2.3.1 komplett richtig	2.3.1L Vokalkürze	2.3.1 anderer Fehler
	45%	49%	48%

Lösungshäufigkeit	2.3.2 keine weiteren Wörter korrigiert
	60%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Bei dieser Teilaufgabe geht es um einen Fehler, der etwas mit der Vokalkürze zu tun hat: *\*fällt* muss zu *fällt* korrigiert werden (Fehlerkategorie: VK). Dass *fällt* zwei <l> enthalten muss, ergibt sich daraus, dass <l> in *fallen* Silbengelenk ist. Erleichternd wirkt sich hier aus, dass nur eine Falschschreibung angeboten wird. Diese ist zudem wie in anderen Aufgaben auch in einem eher kurzen Satz zu finden. Der Satz wird zudem auf einer Linie (ohne Umbruch) angeboten.

### Teilaufgabe 2.4



Zum Glück hat er sich nicht verletzt.

2.4.1	RICHTIG	<u>Glück</u> Glück	Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:			

2.4.1L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze Das „k“ wurde korrigiert zu „ck“.
--------	---------	--

2.4.2	RICHTIG	<u>verletzt</u> <del>verlezt</del> Das Wort wurde vollständig richtig korrigiert.
-------	---------	--

Wenn das Wort NICHT vollständig richtig korrigiert wurde, wird die folgende Lupenstelle betrachtet:

2.4.2L	RICHTIG	Lupenstelle: Vokalkürze Das „z“ wurde korrigiert zu „tz“.
--------	---------	--

2.4.3	RICHTIG	In dem Satz wurden keine weiteren Wörter korrigiert.
-------	---------	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)

Lösungshäufigkeit	2.4.1 komplett richtig	2.4.1L Vokalkürze	2.4.1 anderer Fehler
	62%	74%	65%

Lösungshäufigkeit	2.4.2 komplett richtig	2.4.2L Vokalkürze	2.4.2 anderer Fehler
	45%	49%	49%

Lösungshäufigkeit	2.4.3 keine weiteren Wörter korrigiert
	88%

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Hier sind in zwei Wörtern Fehler zu finden und zu korrigieren: In beiden Fällen geht es um Vokalkürze und insofern um die orthografische Strategie (VK, \**Glük* statt *Glück*, \**verlezt* statt *verletzt*). Insbesondere die Korrektur des zweiten Testwortes gelingt noch nicht der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgangsstufe.

### Aufgabe 3: Richtig oder falsch?

## Richtig oder falsch?

Was ist richtig und was ist falsch?

Mache es so wie im Beispiel:

Kreise das richtige Wort ein und streiche das falsche Wort durch!



Beispiel: Der **Apfel** / ~~apfel~~ ist mir zu sauer.

### Aufgabenbezogener Kommentar

Bei diesem Aufgabentyp sollen die Schülerinnen und Schüler eine eindeutige Entscheidung zwischen vorgegebenen Richtig- und Falschschreibungen treffen. Der Fokus liegt dabei auf Fehlern in den Bereichen *spezielle Grapheme* (SG) und *konsonantische Ableitung* (KA). Eine Teilaufgabe ist nur dann richtig gelöst, wenn zwei Falschschreibungen derselben Fehlerkategorie richtig erkannt sind. Alle Teilaufgaben beziehen sich auf den Anforderungsbereich I („Wiedergeben“) und die folgenden Standards:

- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgefühl verfügen
- Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren

### Teilaufgabe 3.1

Der **Fucks** / **Fuchs** lebt im Wald.

Von der Kerze tropft **Wachs** / **Wacks**.

RICHTIG	"Fucks" ist durchgestrichen und/oder "Fuchs" ist umkreist UND "Wacks" ist durchgestrichen und/oder "Wachs" ist umkreist.
---------	---

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgefühl verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)

Lösungshäufigkeit	60%
-------------------	-----

#### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Hier ist die Fehlerkategorie *spezielle Grapheme* (SG) im Spiel, wenn Schreibungen für die Lautfolge /ks/ zu prüfen sind. *Fuchs* und *Wachs* sind allerdings vielen Kindern nicht nur vom Mündlichen her, sondern auch als geschriebene Wörter weitgehend bekannt. Insofern ist diese Teilaufgabe für viele Kinder zu bewältigen.

### Teilaufgabe 3.2

Anton verkleidet sich als **Zwerg** / **Zwerk**.

Der kleine Vogel ist **flink** / **fling**.

RICHTIG	"Zwerk" ist durchgestrichen und/oder "Zwerg" ist umkreist UND "fling" ist durchgestrichen und/oder "flink" ist umkreist.
---------	---

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	I
Bildungsstandard/s	über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen (5.1.d) Arbeitstechniken nutzen: methodisch sinnvoll abschreiben/Übungsformen selbstständig nutzen/Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren (5.1.f)

Lösungshäufigkeit	72%
-------------------	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Hier geht es um die Fehlerkategorie *konsonantische Ableitung* (KA) bzw. um die Auslautverhärtung: Macht man aus *Zwerg* und *flink* jeweils zweisilbige Wörter, also *Zwer·ge* und *flin·ke*, kommt man auf die richtige Schreibung des Konsonanten. Für die meisten Kinder ist diese Teilaufgabe keine hohe Hürde.

## Aufgabe 4: Sortieren

# Wörter ordnen

### Aufgabenbezogener Kommentar

Bei der folgenden Aufgabe müssen Wörter nach dem Alphabet geordnet werden. Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass die Buchstaben manchmal erst an zweiter Stelle unterschiedlich sind („grün“, „gut“, „Glut“ und „gießen“; „Herz“ und „Holz“). Es zeigt sich, dass die Aufgabe von einer größeren Zahl von Schülerinnen und Schülern nicht zu bewältigen ist. Sie liegt auf Kompetenzstufe III. Sie lässt sich dem Anforderungsbereich I („Wiedergeben“) zuordnen. Es handelt sich um den Standard:

- Rechtschreibhilfen verwenden (Wörterbuch nutzen)

Sortiere die folgenden Wörter nach dem Alphabet und nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge.

- \_\_\_\_\_ grün
- \_\_\_\_\_ Herz
- \_\_\_\_\_ Glut
- \_\_\_\_\_ gut
- \_\_\_\_\_ Speck
- \_\_\_\_\_ Holz
- 1 \_\_\_\_\_ gießen



RICHTIG	Nur die Reihenfolge 3, 5, 2, 4, 7, 6, (1) wurde von oben nach unten eingetragen.
---------	--

Anforderungsbereich	Wiedergeben (I)
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Rechtschreibhilfen verwenden (Wörterbuch nutzen) (5.1.e)
Lösungshäufigkeit	34%

## Aufgabe 5: Begründe

# Begründungsaufgaben

### Aufgabenbezogener Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler müssen in mehreren Teilaufgaben bestimmte Schreibungen begründen, indem sie auf die Anwendung verschiedener Strategien hinweisen. Diese Strategien sind für die orthografische „Stufe“ charakteristisch. Je nach den unterrichtlichen Vorerfahrungen der Kinder beziehen sich die Aufgaben auf die Anforderungsbereiche I („Wiedergeben“) bzw. II („Zusammenhänge herstellen“).

Der zentrale Standard lautet:

- Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen

### Teilaufgabe 5.1

Warum wird das Wort **färben** mit **ä** und nicht mit **e** geschrieben?

Begründe.



RICHTIG	Sinngemäß: Antworten, die sich auf die vokalische Ableitung beziehen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Färben kommt von Farben.</i></li> <li>• <i>Aus a wird ä.</i></li> </ul>
FALSCH	alle anderen Antworten <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>weil es dann anders klingt</i></li> </ul>

Anforderungsbereich	Zusammenhänge herstellen (II)
Kompetenzstufe	II
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b)

Lösungshäufigkeit	51%
-------------------	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Richtig sind hier Begründungen, die etwas mit der *vokalischen Ableitung* zu tun haben. So schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel, dass *Färben* von *Farben* „kommt“ oder „aus a wird ä“. Die Teilaufgabe hat eine mittlere Schwierigkeit.

## Teilaufgabe 5.2

Warum wird das Wort **klug** mit **g** und nicht mit **k** geschrieben?

Begründe.



RICHTIG	<p>Sinngemäß: Antworten, die sich auf die konsonantische Ableitung beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Weil kluge/klüger mit g geschrieben wird.</i></li> <li>• <i>Wenn man es verlängert, weiß man es.</i></li> </ul> <p>ODER</p> <p>Antworten, die sich auf Wortverwandtschaften beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Weil es auch Klugheit heißt.</i></li> </ul>
---------	--

Anforderungsbereich	Zusammenhänge herstellen (II)
Kompetenzstufe	III
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b)

Lösungshäufigkeit	37%
-------------------	-----

### Teilaufgabenbezogener Kommentar

Richtig sind Antworten, die auf eine Verlängerung des Wortes zielen, z. B. in Form von „kluge“. Die Aufgabe ist schwieriger als die Teilaufgabe 5.1. Das mag damit zu tun haben, dass eine griffige Formulierung wie „kommt von ...“ nicht zur Verfügung stand. Sehr selten sind Antworten, die sich auf Wortverwandtschaften beziehen, z. B. „weil Klugheit auch mit ‚g‘ geschrieben wird“.

## Teilaufgabe 5.3

Warum wird das Wort **Vorfahrtsregel** mit **ts** und nicht mit **z** geschrieben?

Begründe.



RICHTIG	<p>Sinngemäß: Antworten, die sich auf das zusammengesetzte Nomen beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Weil „Vorfahrtsregel“ zwei Wörter sind.</i></li> <li>• <i>Weil es Vorfahrt (und Regel) heißt.</i></li> <li>• <i>Weil man Vorfahrt mit t schreibt.</i></li> <li>• <i>Weil das s ein Verbindungs-s ist.</i></li> <li>• <i>Wegen Vorfahrt- s-regel</i></li> </ul> <p>ODER</p> <p>Antworten, die sich auf Wortverwandtschaft beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Weil es ja auch Vorfahrten heißt.</i></li> </ul>
---------	--

Anforderungsbereich	Zusammenhänge herstellen (II)
Kompetenzstufe	IV
Bildungsstandard/s	Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen (5.1.b)

### *Teilaufgabenbezogener Kommentar*

Hier muss ein zusammengesetztes Nomen in seine Morpheme zerlegt werden, in „Vorfahrt“ und „Regel“. Wer dabei erkennt, dass „Vorfahrt“ mit <t> geschrieben wird und/oder dass das Fugen-s eine verbindende Funktion hat, kann die Schreibung <ts> begründen. Die Teilaufgabe erweist sich als recht anspruchsvoll und ist auf der Kompetenzstufe IV lösbar.

## **Anregungen für den Unterricht**

Die folgenden Bemerkungen beziehen sich ausschließlich auf die Arten von Aufgaben, die in VERA-3 2017 vorkommen.

Die Arbeit mit Lückensätzen und -texten ist im Deutschunterricht in der Grundschule seit Langem geläufig. Kommt es hier vor allem auf vorher intensiv geübte Wörter an, können auch schwache Schülerinnen und Schüler Erfolge haben.

Die Überarbeitung eigener kleiner Textentwürfe und der Entwürfe anderer Kinder im Hinblick auf orthografische Aspekte wird in den Bildungsstandards zwar verlangt, ist in der Praxis aber nicht immer leicht zu realisieren. Vor allem schwache Schreiberinnen und Schreiber sind oft nicht motiviert, weil sie davon ausgehen, dass vieles zu korrigieren ist. Setzt man auf Schreibkonferenzen, ist deren Zusammensetzung manchmal ein Problem. Manchen Helferkindern fällt es auch schwer, Korrekturhinweise in wirklich hilfreicher Form zu geben.

Bei Aufgaben, in deren Rahmen zu entscheiden ist, ob ein Wort richtig oder falsch geschrieben ist, haben viele Lehrkräfte wie bei Korrekturaufgaben überhaupt Vorbehalte. Sie gehen davon aus, dass sich die Lernenden „Wortbilder“ merken. Werden sie also mit „falschen“ Bildern konfrontiert, so die These, bestehe die Gefahr, dass diese im Langzeitgedächtnis gespeichert und dann auch in dieser falschen Form abgerufen werden. Diese „Wortbildtheorie“ gilt aber als widerlegt. Zwar müssen die Schreibungen visuell aufgenommen werden; daraus folgt aber nicht, dass sie auch visuell gespeichert werden. „Wären visuelle Wortbilder die entscheidenden Einheiten der Speicherung, so müsste es bei Unsicherheiten Fehler geben, die dem richtigen Wortbild visuell ähnlich sind“ (Scheerer-Neumann, 1986, S. 177). Ein Kind würde dann z. B. statt Fohlen so etwas wie *Eaktam* schreiben. Buchstabe für Buchstabe gibt es hier ja große Ähnlichkeiten. Eine Schreibung wie diese kommt aber bei Kindern, die mit den Laut-Buchstaben-Beziehungen vertraut sind, nicht vor. Insofern spricht nichts dagegen, Richtig-Falsch-Aufgaben im Unterricht einzusetzen. Dabei kommt es aber darauf an, spezielle „Lernwörter“ von „Regelwörtern“ zu unterscheiden. *Fohlen* z. B. ist ein Lernwort, weil das Dehnungs-h vor /l/, /m/, /n/ und /r/ manchmal steht, manchmal aber auch nicht.

Die Sortieraufgabe, die oben vorgestellt wurde, hat Behelfscharakter. Sie steht für die Arbeit mit Wörterbüchern im Deutschunterricht der Grundschule. Dass der Umgang mit einem der bewährten Wörterbücher (z. B. Menzel & Richter, 2010) immer wieder geübt und zu einer Selbstverständlichkeit werden sollte, ist unstrittig.

Weniger selbstverständlich sind Begründungsaufgaben. Aufgaben wie die hier vorgestellten, die mit dem Prinzip der Morphemkonstanz bzw. mit dem der konstanten Schreibung gleicher Stämme zu tun haben, können mittelfristig u. a. dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler die Orthografie nicht als etwas Chaotisches, sondern als im Großen und Ganzen nachvollziehbar geregeltes System ansehen. Begründungsaufgaben eignen sich gut, wenn es um

Binnendifferenzierung geht. Die Arbeit an der Formulierung von Regeln, die mehr oder weniger selbstständige Suche nach Beispielen und Gegenbeispielen, die Veränderung von Regelformulierungen: Das sind Tätigkeiten, die man als „Rechtschreiben erforschen“ (Eisenberg & Feilke, 2001) ansehen kann. Sie eignen sich vor allem für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Wir sollten ja auch an sie denken.

Wussten Sie, dass Sie viele VERA-Aufgaben und Didaktische Materialien  
auch online finden können?

[www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben](http://www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben)

## Literatur

- Böhme, K. & Bremerich-Vos, A. (2012). Beschreibung der im Fach Deutsch untersuchten Kompetenzen. In P. Stanat, H. A. Pant, K. Böhme & D. Richter (Hrsg.), *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik* (S. 19-33). Münster: Waxmann.
- Bremerich-Vos, A., Böhme, K., Krelle, M., Weirich, S. & Köller, O. (2012). Kompetenzstufenmodelle im Fach Deutsch. In P. Stanat, H. A. Pant, K. Böhme & D. Richter (Hrsg.), *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik* (S. 56-71). Münster: Waxmann.
- Eisenberg, P. & Feilke, H. (2001). Rechtschreiben erforschen. *Praxis Deutsch*, 170, 6-15.
- Klieme, E., Avenarius, H., Blum, W., Döbrich, P., Gruber, H., Prenzel, M., Reiss, K., Riquarts, K., Rost, J., Tenorth, H.-E. & Vollmer, H.J. (2003). *Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise*. Bonn: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- KMK (2005). *Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4) – Beschluss vom 15.10.2004*. München: Wolters Kluwer.
- Menzel, W. & Richter, I. (2010). *Kleeblatt. Das Wörterbuch für Grundschul Kinder*. Braunschweig: Schroedel.
- Scheerer-Neumann, G. (1986). Wortspezifisch: JA – Wortbild: NEIN. In H. Brügelmann (Hrsg.), *ABC und Schriftsprache: Rätsel für Kinder, Lehrer und Forscher* (S. 171-185). Konstanz: Faude.